

Weltweit

Verlag und Schriftleitung: Deutscher Verlag, Berlin, Mittelstr. 36. Geschäftsstelle: Berliner Unter den Linden 17. Telefon 9000. Druck: G. G. Lange, Berlin. Preis: 1,50 RM. Inland: 1,25 RM. Ausland: 2,00 RM. Bestellungen: **Weltweit**, Berlin, Mittelstr. 36. (Postfach 1000).

Mitteldeutsche Rundfunkgesellschaft, Leipzig, Mittelstr. 36. Geschäftsstelle: Leipzig, Mittelstr. 36. Telefon 5500. Druck: G. G. Lange, Leipzig. Preis: 1,50 RM. Inland: 1,25 RM. Ausland: 2,00 RM. Bestellungen: **Mitteldeutsche Rundfunkgesellschaft**, Leipzig, Mittelstr. 36. (Postfach 1000).

Verlag und Schriftleitung: Deutscher Verlag, Berlin, Mittelstr. 36. Geschäftsstelle: Berliner Unter den Linden 17. Telefon 9000. Druck: G. G. Lange, Berlin. Preis: 1,50 RM. Inland: 1,25 RM. Ausland: 2,00 RM. Bestellungen: **Weltweit**, Berlin, Mittelstr. 36. (Postfach 1000).

52. Jahrg. / Nr. 152

Montag, 1. Juli 1940

Einzelpreis 15 Rpf

Frankreich zeigt völlige Ohnmacht

Die letzten Hoffnungen auf Frankreichs Flotte und Kolonien verschwunden

Wachsende Kritik in London

Eigene Dramatisierung unseres Korrespondenten

Stockholm, 1. Juli. Das englische Heerwezen hat eine Meldung verbreiten müssen, wonach alle englischen Hoffnungen, das französische Imperium auf Englands Seite in den Endkampf gegen Deutschland zu ziehen, endgültig zerrüttet worden sind. Es befragt, das sowohl General Mitchell, der französische Botschafter in London, als auch der französische Oberbefehlshaber in Marokko, General Maguere, sich loyal gegenüber der französischen Regierung verhalten und den Anordnungen dieser Regierung bezüglich der Einrückung des Kampfes folgen werden. Auch bezüglich der französischen Flotte in der Mittelmeer- und im Atlantik-Ozean ist auf eine schwere Entscheidung vorzubereiten. Es ist nicht mehr davon die Rede, das sie auf Englands Seite am „Widerstand“ gegen Europa teilzunehmen werde. Im Gegenteil wird in London gemeldet, das hier der Fall, das französische Flotten einziehen sich in englischen Häfen befinden sollten, diesen kein Hindernis für ihre Rückkehr in die Heimat sein in den „Bog“ gefestigt werden wird. Das Parlament kommt die Meldung, der französische Senat in 1938, habe amtlich erklärt, das es für ihn nur eine Regierung gebe, nämlich die Regierung des Marschalls Petain, und das er nicht mit dem „Nationalkomitee“ in London in Verbindung stehe. Diese Stellungnahme wird von entscheidender Bedeutung für die amerikanische Regierung in dieser Frage sein.

Die der unvorzeichenlosem Beobachter die Stimmung in London und ganz England empfindet, scheint sich im „Bog“ des „Londoner“ mit den Worten: „London's Atmosphäre erdrückt sehr

schwer und trübselig.“ Man beginnt zu merken, das alle Anstrengungen, die darauf gerichtet sind, Frankreich auf dem Kontinent zu fest, vergeblich sind. Sowohl die von Großbritanniens anfangs ohne französische wie auch die belagerte Opposition sind ohne Wirkung geblieben. Die Verantwortlichen der spanischen Fronte werden abberufen, und die „offizielle“ Zustimmung, die zur Erzeugung der Erdrückung Frankreich eingeleitete Aktion jammertlich zusammen-

Der Führer beauftragt die Maginot-Linie

M. Führerhauptquartier, 1. Juli. Der Führer beauftragte am Sonntag vom Führerhauptquartier aus Mitteldeutschland und das weitere Ost- u. West- u. Ostseegebiet beauftragt der Führer vornehmlich die Maginot-Linie, die durch die neuen deutschen Waffen in kürzester Zeit kampfunfähig gemacht worden waren.

gebrochen sei. So wird die allgemeine Hoffnungslosigkeit immer größer. Das Scheitern der offiziellen Stellen auf dem Westfronten trägt nicht dazu bei, die Stimmung zu heben. Jetzt ist nur noch die ein weiterer Sturm am nördlichen Rande von Amerika als letzte Hoffnung Englands zu sehen.

Beseitigung für die gegenwärtige Lage ist eine

Wird Paris doch Regierungsitz?

Französische Ueberlegungen - Allmähliche Wiederkehr des normalen Lebens

Eigene Dramatisierung unseres Korrespondenten

Bern, 1. Juli. Nach allen vorliegenden Nachrichten sieht sich das Frankreich seit langem wieder bedrängt. Die französischen Politiker drängen auf die Verlegung der Regierung nach Paris, was alles ruhig sei und die Arbeit in einer Reihe von Fabriken bereits wieder aufgenommen wurde. Man betont, das einige Industriebetriebe und Warenhäuser ihre Betriebe wieder geöffnet haben. In den Straßen hört man wieder Schreie und Verkehrspolisten mit französischen Beamten gemeinsam die Ueberwachung. Das „Journal“ bringt ein besonders ausführliches Stimmungsstück aus Paris. Der Autor vertritt die Meinung, das es sich um die Handlung des Parisier führe wieder zu ihren Fabriken der گرفته, um ihre kleinen Anstöße zu machen. Weiter sei die Volkstimmung nach als ihr festesten, einige deutsche Truppen beherzigen das Bild der Stadt nicht allzufern. Die deutschen Einheiten, die in der Nähe von Paris liegen, beschäftigen in gewissen Abständen, große Aufschübe bewussten, als Zeichen für die Stadt. Die Frage einer weiteren Verlegung des Regierungssitzes nach Paris wird immer noch erwohnen. Der Chef der französischen Abordnung bei der Weissenhof-Konferenz in Wiesbaden, General Guirgier, soll die Frage der Verlegung der französischen Regierung nach Paris bereits angeschnitten haben.

Der „Temps“ untersucht die Stellung der französischen Regierung gegenüber den Neutralen und stellt mit Befriedigung fest, das der amerikanische Präsident Roosevelt der Regierung Petain mit seiner Anerkennung der jure einer Beweis seiner Haltung gegeben habe. Roosevelt habe damit einen Akt der Weisheit und der politischen Klugheit vollzogen. „Der“ und „Globe“ der „Paris“ machen darauf aufmerksam, das die Regierung und das Parlament vorerst noch nicht am gleichen Ort, aber in zwei Hauptorten sich befinden. Die parlamentarische Tätigkeit werde wohl ohne Zweifel sehr behindert sein, aber die französischen Abgeordneten würden genügend Klugheit besitzen, um dem großen französischen Marschall Petain die Sorge zu überlassen, die Wiederherstellung Frankreichs moralisch und materiell durchzuführen. Der Führer der „Action Française“ und der bekannte Schriftsteller Charles Maurras, der in den letzten 26 Jahren zu sämtlichen französischen Regierungen in härtester Opposition gestanden hat, hat einen Artikel geschrieben, wonach der vernünftige Mensch hinter die Regierung Petain treten sollte. Petain und Maguere seien die einzigen Franzosen, die die Lage vollkommen übersehen könnten, und deshalb könne man sich ihrem Urteil beugen. Eine Ueberzeugung der Regierung auf Kolonialgebiet hätte die Aufgabe Frankreich befreit. Es mag es jemals wiedererleben, bitte, wirse niemand.

Sehr bemerkenswert ist die Energie, mit der die französischen Behörden allenfalls zur Wiederherstellung der Ordnung streben; namentlich ist bezeich-

nlich das Durchgreifen gegen jede Art von Freiwilderei. Vangelin gemindert das tägliche Leben in Frankreich sein, größerer Bedenken, wenn auch gewisse Einschränkungen sehr deutlich zu sehen sind. Es laubten nur wenige Kraftwagen und zur Zeit wird auch keine Post verteilt.

Das englische Informationsministerium stellte im Auftrag der sogenannten politischen Emigrationen Regierung mit, das die politischen Truppen in Frankreichs Zonen zu den Engländern in Palästina gehalten seien. Es sollen 6000 Soldaten der britisch-politischen Grenzschutzbrigade haben. Nach dem Entschluß des Generals Mitchell, sich im Nahen Orient hinter die Regierung Petain zu stellen, habe der Generalstab der politischen Streitkräfte, so erklärt man in London, den Wunsch geäußert, in den Engländern übergeben. Diese kleine „Streik“ der Engländer gegenüber den Franzosen wird in London als Ereignis gefeiert.

Die Lage in Rumänien

op. Bukarest, 1. Juli. Die Erregung des rumänischen Volkes wegen der Weissenhofabrede an Zusammenkunft macht sich in empörenden Kundgebungen gegen Juden und neuerdings besondernweise

Die Spannung in Aegypten

Englischer Offizier in Kairo erschossen - Britische Drohungen

Eigene Dramatisierung unseres Korrespondenten

Kairo, 1. Juli. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt man in Rom alle Nachrichten für die Zusammenkunft der römischen Botschaft in Kairo. Man stellt fest, das der neue Ministerpräsident und Außenminister Sabri Pascha ein entscheidendes Aushänger des Königshofes ist, der bereits dem verstorbenen König Ismail besonders nahegestanden hat. Als Kennzeichen für die neue Richtung der ägyptischen Politik betrachtet man, das der neue Minister für Sozialpolitik, Dajis Ramadan Pascha, der Gründer der Nationalpartei der Blauen ist.

Die Stimmung der ägyptischen Bevölkerung gegen die englischen Interessen kommt auch in den zunehmenden Gewalttaten gegen englische Militärs und Beamte zum Ausdruck. So ist in Kairo ein englischer Offizier am hellen Tage niedergeschossen worden. Ähnliches werden den Engländern durch Infanterie an den Deutschen ständige Bedrohungen angedroht. Der englische Kommissar Sampson hat der ägyptischen Regierung daraufhin die Forderung des hohen ägyptischen Verteidigungsfeldes als

maßige Einfluss von Kritik, die jetzt über dem Land aufkommend und sich in der Presse widerspiegelt, das jede Maßnahme wird sorgfältig kritisiert. Der heilige Nationalismus wird als der Feind Nr. 1 bezeichnet. Nicht zuletzt richtet sich die Angriffe gegen das Finanzministerium, dem vorgeworfen wird, das es keine erste Aufgabe darin sehe, die Ausgaben so weit wie möglich zu begrenzen. Das Finanzministerium hält, so legt man, seine Hand über alle solche Staatsorgane, deren Aufgabe es ist, die Kriegsproduktion zu steigern und zu beschleunigen. Man wirft der Regierung auch vor, das sie die finanziellen Hilfsmittel über Leben und Eigentum, die sie erhält, nicht ausnütze. „Warum Rücksichtnahme gegenüber Personen, die ihre vaterländische Pflicht nicht erfüllt haben? Die Finanzministerien werden weiches Schwere und Verfallensversuchung angebracht, und die lokalen Behörden deshalb, weil sie sich um die Soldaten während der Transporte und das oft fundamenalen Aufwandes auf den Bahnhöfen nicht kümmern. Die Anklagen sind beachtlich für die Kritik des Volkes. Die „Times“ kritisiert, das keine einheitliche Forderung für die Verteilung auf den verschiedenen Gebieten vorhanden ist. Das statt fordert die Vergrößerung eines Hochschulbauwerks mit unbegrenzter Volksmacht nicht nur für militärische Ziele, sondern auch für die zivilen Zwecke. „Dajis“ und „Dajis“ haben über den verdrängten Maginot-Linie, worin man den Wert in Frankreich nicht, der es nicht für notwendig hält, die ägyptischen Truppen aufzubringen, weil er die Maginot-Linie auf jeden Fall für eine genügende Sicherheit anfah. Heutige Meldung, die Stärke Deutschlands zu unterfragen, welche auch in England, wobei der Kanal die Rolle der Maginot-Linie übernommen habe.

Die Spannungen in Aegypten

Englischer Offizier in Kairo erschossen - Britische Drohungen

Eigene Dramatisierung unseres Korrespondenten

Kairo, 1. Juli. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt man in Rom alle Nachrichten für die Zusammenkunft der römischen Botschaft in Kairo. Man stellt fest, das der neue Ministerpräsident und Außenminister Sabri Pascha ein entscheidendes Aushänger des Königshofes ist, der bereits dem verstorbenen König Ismail besonders nahegestanden hat. Als Kennzeichen für die neue Richtung der ägyptischen Politik betrachtet man, das der neue Minister für Sozialpolitik, Dajis Ramadan Pascha, der Gründer der Nationalpartei der Blauen ist.

Die Stimmung der ägyptischen Bevölkerung gegen die englischen Interessen kommt auch in den zunehmenden Gewalttaten gegen englische Militärs und Beamte zum Ausdruck. So ist in Kairo ein englischer Offizier am hellen Tage niedergeschossen worden. Ähnliches werden den Engländern durch Infanterie an den Deutschen ständige Bedrohungen angedroht. Der englische Kommissar Sampson hat der ägyptischen Regierung daraufhin die Forderung des hohen ägyptischen Verteidigungsfeldes als

Die Spannung in Aegypten

Englischer Offizier in Kairo erschossen - Britische Drohungen

Eigene Dramatisierung unseres Korrespondenten

Kairo, 1. Juli. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt man in Rom alle Nachrichten für die Zusammenkunft der römischen Botschaft in Kairo. Man stellt fest, das der neue Ministerpräsident und Außenminister Sabri Pascha ein entscheidendes Aushänger des Königshofes ist, der bereits dem verstorbenen König Ismail besonders nahegestanden hat. Als Kennzeichen für die neue Richtung der ägyptischen Politik betrachtet man, das der neue Minister für Sozialpolitik, Dajis Ramadan Pascha, der Gründer der Nationalpartei der Blauen ist.

Die Stimmung der ägyptischen Bevölkerung gegen die englischen Interessen kommt auch in den zunehmenden Gewalttaten gegen englische Militärs und Beamte zum Ausdruck. So ist in Kairo ein englischer Offizier am hellen Tage niedergeschossen worden. Ähnliches werden den Engländern durch Infanterie an den Deutschen ständige Bedrohungen angedroht. Der englische Kommissar Sampson hat der ägyptischen Regierung daraufhin die Forderung des hohen ägyptischen Verteidigungsfeldes als



Marschall Balbo. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Marschall Balbos Heldentod

Rom, 1. Juli. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt den Heldentod des Generals governors von Ägypten, Marschall Balbo, bekannt. Bei einer feindlichen Bombardierung über Trobr ist am 28. Juni das von Ägypten geführte Ägypten in Ägypten abgeführt. Ägypten Balbo und die Mitglieder der Besatzung sind in den Ägypten angekommen. In Ehrfurcht und tiefer Verehrung lenken sich die Fahnen der italienischen Wehrmacht zum Gedächtnis an Ägypten Balbo, dem freiwilligen des Wehrkrieges an der Weissenhof, dem Duximus vir der Revolution, dem Transatlantiker, dem Luftmarschall, der im Kampf gefallen ist.

Wie ferner amtlich mitgeteilt wird, sind mit Marschall Balbo zusammen sein Hauptquartier Ägypten, Hauptmann Goppantini und der Vorstand Feldwebel Bertel gefallen. Außerdem befinden sich in seiner Wohnung und erkranken mit ihm den Heldentod der Generalleutnant von Tripolis, Generalleutnant Carotti, der Ägypten Balbos Vertrauensort war, der Generalleutnant für den Ägypten Hauptleutnant Romelli, der Hauptquartier des von Marschall beauftragten „Corriere Romano“, Hauptmann Lucini, der Ägypten Balbos, Leutnant Vito Balbo, der als sein Sekretär an den Ägypten teilgenommen hat, und der Leutnant des Marschalls, Leutnant Florio. In der Nacht zum Sonntag ist die Leiche des gefallenen Luftmarschalls Ägypten Balbo nach Rom übergeführt worden. Die Nachricht von seinem Tode hatte sich in Ägypten schnell verbreitet, und die Bevölkerung strömte aus allen Ortschaften hin zu der Straße, über die der Leichenfuhrer seinen Weg nehmen musste. Die Leiche wurde dem Duximusvir und seiner mit ihm im Kampf gefallenen Kameraden wurde von einer doppelten Reihe einheimischer Reiter von Trobr aus begleitet, wo sich das traurige Geschick vollendet habe. Die angetretenen Truppen errieten dem Kommandeur die militärischen Ehren, und die am Weissehof befindliche Bevölkerung verbarnte in ehrwürdigem Schweigen.

Deutschlands Teilnahme

Führerhauptquartier. Der Führer hat zum Heldentod des Ägypten Balbo an den Duce folgendes Telegramm geschickt:

Duce! Zeben erreicht mich die Nachricht von dem Heldentode Ihres Marschalls Ägypten Balbo. Zu dem schweren Verlust, der Sie, Duce, und mit Ihnen das ganze italienische Volk getroffen hat, spreche ich Ihnen meine tiefste Anteilnahme aus. In der Jahre des Marschalls wird neben dem italienischen auch das deutsche Volk in Trauer stehen. Balbos Taten für das junge römische Imperium werden auch bei uns unvergessen bleiben. Adolf Hitler.

Berlin, 1. Juli. Ministerpräsident

Generalmarschall Göring riefte anlässlich des Heldentodes des Marschalls Balbo an den Duce folgendes Telegramm:

„Die Nachricht vom Heldentode meines Freundes Balbo hat mich sehr tieflich ergriffen. Ich kann es kaum fassen, das diese unerwartete traurige Begebenheit nicht mehr an der Seite seines zu verantwortungsvollen Wirkensfeldes liegt. Die Persönlichkeit des Ägypten Ägypten Balbos des Nationalismus war uns alle in dieser Zeit ein Garant des Sieges. An dieser für Italien so traurigen Stunde überlebe ich Ihnen, Duce, mein und meiner Luftwaffe tiefstes Mitgefühl. Ihr Hermann Göring.“



Erste Sitzung der Waffenstillstandskommission

Am 11. Juli 1940 fand in Paris die erste Sitzung der Waffenstillstandskommission statt. Die deutsche Delegation wurde von General von Brauns-Schneppenbach geleitet...

Die Verhandlungen wurden von General von Brauns-Schneppenbach geleitet. Die französische Delegation wurde von General von Campenon geleitet...

Der Duce im Kampfgebiet

Inspektionsfahrt Mussolinis an die Front. Der Duce wurde von General von Brauns-Schneppenbach begleitet...

Der Duce wurde von General von Brauns-Schneppenbach begleitet. Er besuchte die Front in der Gegend von Verdun...

Briten bombardieren die Schweiz

Wegen der Neutralität der Schweiz. Die Briten haben Bombenangriffe auf Schweizer Städte durchgeführt...

Fröbels Werk: lebendige Gegenwart

Über den großen Pädagogen Friedrich Fröbel. Ein Beitrag zur Geschichte der Pädagogik...

Die Wehrmachtberichte

Anh. Führerhauptquartier, 29. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Frankreich keine besonderen Ereignisse...

Wie an den Vortagen griffen Kampferbomber der Luftwaffe auch am 28. und in der Nacht zum 29. Juni in Süd- und Mittelengland gelegene Stützpunkte...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 30. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die italienische Wehrmachtberichte. Anh. Rom, 29. Juni. Der italienische Oberbefehlshaber des Südarmee gibt folgenden Bericht...

Die Neureinigung in Ostafrika

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Die Neureinigung in Ostafrika. Anh. Tokio, 1. Juli. In einer Rundfunkrede hat der japanische Außenminister...

Mitrandolina

Die Geschichte der Oper 'Mitrandolina' von Giuseppe Verdi. Ein Beitrag zur Musikgeschichte...

Mitrandolina

Die Geschichte der Oper 'Mitrandolina' von Giuseppe Verdi. Ein Beitrag zur Musikgeschichte...

Tragbüchsen für Volksgenossen

Tragbüchsen für Volksgenossen. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte...

Tragbüchsen für Volksgenossen. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte...

DER KANZLER

und sein Leibzucht

Aus dem Leben Bismarcks / Von Georg Schwarz

(2. Fortsetzung)
Der Schweninger ist, trotz seiner Jugend, eine Persönlichkeit. Er buhelt vor seinen Patienten ebenso wie bei seinen Kollegen...

sondern die Formen einer künftigen diplomatischen Tätigkeit schon ausgesprochen befreit wie er selbst.
Doktor Schweninger äußert, daß er sich nicht entschließen könne, im Vorbergebenen Anhalten und Rückschlüsse von sich zu geben...

anwischen das Frühjahr 1888 herangezogen, läßt er sich freudig rufen, obwohl er weiß, daß er mit diesem Akt nicht nur umbringen kann wie mit dem Konflikt, das sich bisher um seine Gesundheit bemüht hat.
Der erste Untersuchung, die in Berlin vorgenommen wird, ist Bismarck noch mißtrauisch, und er gibt nur sehr mäßig auf die Fragen des Arztes Auskunft...

verfüllt. Dann beginnt er bereit zu lazen: er hat verstanden. Von nun an redet er Bismarck an.
Der Doktor Schweninger ist zufrieden, ihm die Speise abzugeben. Er unterwirft sich!

Der Kanzler unterwirft sich

Doktor Schweningers Vorlesung trifft ein. Immer mehr verflimmert sich der Zustand des Fürsten. Und endlich, in der höchsten Not, es ist in...

Erwin Weisbrod
Nach Gottes Willen starb am dem Felde der Ehre am 11. Juni 1940 in Frankreich...

Otto Brauer
Für die uns zum Heldentode unseres lieben Getalenen
Ernst Brauer
erwiesene Liebe, Anteilnahme und Aufmerksamkeiten...

Tiermarkt
Schreibmalch,
Leghorn,
Dachhahn,
Kornbode,
Schreibmalch,
Leghorn,
Dachhahn,
Kornbode...

Detektel Auskuffel
Bericht an Frau, Halle-S.,
Gehelme Beobachtungen,
Ermittlungen, Privatgut, 1888
Kostenlos, Geheime Beobachtungen...

Otto Emmrich
Bei den Kämpfen im Westen fiel in treuer Pflichterfüllung für Führer und Reich unser Arbeitskamerad
Otto Emmrich
aus Wansleben.

Karl Wind
Am 29. Juni 1940 starb plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Ehekamerad, mein geliebter, treuer Kamerad
Karl Wind

Was trinkt man nur zum Abendessen?
Das ist so eine richtige Hausfraufrage, besonders wenn man „Kochbücher“ hat, die auf Abwechslung erpicht sind...

Richard Stiemming
Staatlich geprüfter Optiker
Kleinert, am Markt
Halle 5 Brüderstraße 16
Ruf 25137

Betriebsführung und Gefolgschaft des Ammoniakwerkes Merseburg
Wir verlieren in ihm einen vorbildlichen Mitarbeiter und Kameraden, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Anna Köhler
Heute vormittag entschlief nach kurzem Krankenlager meine liebe, innige Schwester, unsere gute Tante, Frau
Anna Köhler

Werner Lorbeer
Unteroffizier bei einem Pionier-Battalion im Alter von 25 Jahren.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzug meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Möbeltransporte
Lehmann & Härzer
Ruf 282 56 57.

Frau Klara Becker
Am 30. Juni 1940 entschlief nach langem, schwerem und mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Oma und Tochter
Frau Klara Becker

Anna Schiele
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzug meiner lieben Frau, unserer guten Mutter
Anna Schiele

Kaufgesuche
Gerren,
Spezialwagen,
Fahrräder,
Kleinfahrzeuge,
Kleinfahrzeuge,
Kleinfahrzeuge...

Stellen-Gesuche
Arbeitsstellen,
Männliche,
Weibliche,
Arbeitsstellen,
Männliche,
Weibliche...

Ludwig Becker
In tiefster Trauer im Namen der Hinterbliebenen
Ludwig Becker
Fritz Becker, z. Zt. im Felde
Lisbeth Becker, geb. Reinhardt
Doris Becker, Enkelin
Friedrich Koch

Rudi Hahnemann
Am Donnerstagabend entschlief nach langem, mit schmerzlichen Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn, Schwager, Onkel, Bruder, Schwager und Onkel
Rudi Hahnemann

Deutsches Heisterchen
Kegeelaufseizer
Verein Hallischer Regler
Krautwagennührer
Möbelhaus Bitmann
Hausdiener

Miet-Gesuche
Wohnung,
Wohnung,
Wohnung,
Wohnung,
Wohnung...

Wohnung
Wohnung,
Wohnung,
Wohnung,
Wohnung...

Schlafzimmer
Büfets, Wohnschänke
Rauchtsche
Möbel-Myzyk
Aus Nachlass zu verkaufen

Grundstücke
In guter Wohnlage von Halle wird ein villenartiges, massives
Grundstücke

Trockene Lagerräume
Bekanntmachungen
Schließung der Bezirksvereine, a.s.
Trockene Lagerräume
Bekanntmachungen

Wohnung
Wohnung,
Wohnung,
Wohnung,
Wohnung...

Wohnung
Wohnung,
Wohnung,
Wohnung,
Wohnung...

Wohnung
Wohnung,
Wohnung,
Wohnung,
Wohnung...

Wohnung
Wohnung,
Wohnung,
Wohnung,
Wohnung...

Panzer Gigant wird übergeben

Mit dem deutschen Uebernahmecommando 75 Meter unter der Maginot-Linie — Die Armierung der Werkguppe / Von Kriegsberichter Heinz Dieter Pilgram

Am 30. Juni. (PK.) Ein unbefehlter Morgen hämmert über den laubfrühen Walden herein. Die Sonne milt auf den Nebel niederzinsigen. Es ist 7 Uhr morgens. Eine Bagartelonne führt durch ein Dorf, um einige gekörnte Bräuen herum, vorbei auf ein Waldstück zu und vermindert darin. Dieter Wald hat es in sich. Er verbindet dieses der im merkten Stellungswerte der Maginot-Linie. — Heuerlich ist nichts anderes zu erkennen als eine Reihe harmloser Schießstände und einige Betonbänke; hinter man die Wade schiefen Drahterhaken und Büchsen, so steht man plötzlich vor schweren Betonlöfen, mächtigen Panzerwerken, die hier zu einer der größten Werkguppen der ganzen Maginot-Linie vereinigt sind.

Die Bagartelonne dient auf den Schießplatz ein. Eine Gruppe französischer Offiziere erwartet das deutsche Uebernahmecommando. Eine kurze Besprechung, ein Schriftbild wird in deutscher und französischer Sprache ausgetauscht. Der Stations-

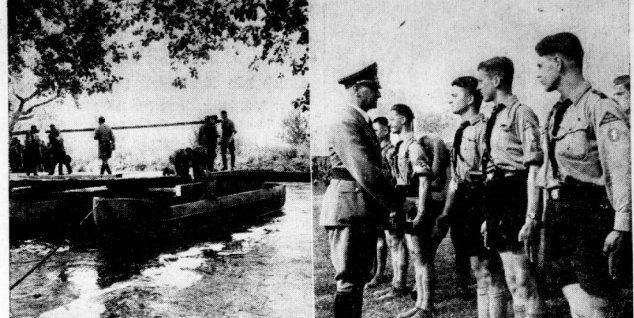
einer Gruppe von fünfzig Mann. Rechts langsame, schwere Aufschlüsse, denen die Panzerabwehrschüsse und links ein geräumiger öffentlicher Personenanstieg. 75 Meter geht es hinab in die Tiefe, und hier unten ist ein Netz von Kilometerlangen Gängen an. Durch elektrische Lampen beleuchtet, allerdings nicht allzu hell, eine elektrische Schnellbahn mit Mannschaften und Güterwagen zur Ausrüstung bereit.

Nicht etwa niedergeboren oder bedrückt, sondern voller Stolz führen die französischen Offiziere das deutsche Uebernahmecommando durch ihr Werk. Mit einem Panzerwerk allein wird übergeben, sondern eine ganze Werkguppe, in 75 Meter Tiefe verborgen durch kilometerlange Gänge. Am Ende wieder weist es Umkleien vom Zug in den Nebel, der uns in die Werkguppen bringt. Drei oder vier von drei aus mächtigen Betongewänden herausragenden Stahlfestungen geben jeweils zu einem Werk. Die Hauptfunktelle enthält die beiden Schnellfeuerkanonen, und zwar nicht nur im Abstand 75 Meter, sondern auch in der Höhe 13,5 Meter. Neben der Hauptfunktelle die Stützen mit den Zivilisationsmaschinen gehören zu den Beobachtungsstützen, an denen keine Schrottreue empfangen, falls es einmal notwendig werden sollte. Die Schießstände, die wiederum Schrotterröhre enthalten, zu schließen.

Und nun führen Sie uns bitte die indirekte Gefährdung vor. Die deutschen Uebernahmecommandos sind zum Erkennen der französischen Uebernahmecommandos über die Schießstände mit Unterstützung. Das Gefäß in der Werkguppe wird von dem 10 Meter tiefer als das Rohr liegenden Wasserlauf durch Wasser gespeist. Er erhält vom Wasserleiter über elektrische Leitungen und stellt danach von unten her das Gefäß ein. Dine den Gegner, den das Gefäß in direktem Stützaufricht, zu sehen; und von der Stützaufricht dieser Anlage haben unteren Zählungen mancher Stützaufricht. Im Stützaufricht sind händigt 400 Mann, in den Nebenwerken, die nicht alle unterirdisch sind, Panzer-Kampfwagen verbunden sind, weitere 200. Das Panzerwerk verfügt über Schnellfeuerkanonen verschiedenster Art, schwere Doppelmaschinenkanonen und anderen Scharten leichte Maschinenkanonen. In den geräumigen, durch kilometerlange Tunnel von den Schießständen getrennten Munitionskammern sind große Mengen von MGs und Artilleriemunition.

Unter den acht untereinander verbundenen Kampfständen umfaßt das Werk noch, ebenfalls in 75 Meter Tiefe, eine Kaserne mit einem Stützaufricht, die Ventilation und die Bahnen. Werklösungen ermöglichen das Beziehen von Schäften. Für jedes MG und Geschütz in der Werkguppe ist ein Stützaufricht, das schnellsten eingehoben werden kann. Verschiedene Scharten sind eingerichtet, daß das MG rasch beiseitegehoben und ein Schnellfeuerkanonen in die Scharte eingefahren werden kann. Die Luft ist trotz der Stützaufrichtanlagen feucht und stickig. Der Boden in fast allen Kammern ist allseitig, vor allem in den Mannschlafstätten und Ablagen, zerstückelt. Boden, unter ihm feucht und kalt. Seit zehn Monaten sitzen die Mannschaften hier in dieser Werkguppe, in dieser Kaserne. Es gibt keine Ablösung. Der Kreis der Mannschaften, die diese Anlagen betreiben, sollte möglichst klein gehalten werden. Sie sind hier alle, das es nicht endlich hinausgeht in die frische Luft.

Nachmittags befehlen sich unsere Panzeroffiziere das Werk. Sie überlegen, wie sie die Anlage gestalten können; sie unternehmen, sie aber weisen durchaus nicht unmaßig gegen. Den Beweis hat unsere Wehrmacht in ein verlassenes Zeichen der Maginot-Linie erbracht. Aber das Eindringen? Ja, das wäre noch eine harte Aufgabe gewesen. Aber auch sie wäre gemacht worden.



Mit der Kamera durchs hallische Wostrat SA-Pioniere und Wehrmannschaften schlugen eine Pontonbrücke über die Wilde Saele. (Aufnahmen: A. Giegold-Schilling)



Der Führer am Eiffelturm Neben Adolf Hitler (nach links) Prof. Speer und Prof. Gieseler, rechts Prof. Breker. (Presse-Hoffmann-M.)

Commandant, Oberleutnant B., erklärt auf Höhe, daß sämtliche Waffen in Wert B in den Kammern gelassen sind. Unter Führung der französischen Offiziere geht es in das Panzerwerk B hinein. Zunächst durch eine hohe Stahltür, dann über eine verziehbare Bodenplatte und wieder durch eine hohe Stahltür. Ebenfalls mit MG-Schließarten versehen. Nun eine Strecke am Sprengstoff mit, die dort bestimmt waren, der Eingang völlig unzugänglich, falls der Gegner doch einmal selbst durch die zweite Stahltür eingedrungen sein sollte. Von fern ist noch das leise Surren der Motoren, die die ganze Anlage mit elektrischem Licht versorgen. Die Reihen vor



Ein Kampfwagen des „Elefantengeschwaders“ kehrt in die Heimat zurück Mit den Panzerschiffen, die Truppen und Material in ständigen Pendelverkehr nach Norwegen bringen, werden auch reparaturbedürftige Wägen schwerer Panzerkampfwagen mit einem Gruß an die Heimat vom „Elefanten-Geschwader“ zum willkommenen Studienobjekt unserer Gebirgsjäger und Flakartilleristen, bevor er auf das Transportschiff verladen wird. (PK. Zinnecker, Scherl)

Stadt-Zeitung Halle, 1. Juli. Brückenschlag

Der Göttern in der Morgenröthe auf dem Sandanger über der Nachtigalleninsel (Arensinsel) und die SA-Pioniere zusammen mit den Wehrmannschaften bei ihrer Arbeit beobachtet, die formte sich ein lebhaftes Gespräch zwischen den Angehörigen, die unsere Pioniere bei der Wehrmacht lernen müssen. Wenn auch hier nur ein kleiner Klüßchen der Wilden Saale zu überbrücken war, der sich zwischen Sandanger und Nachtigalleninsel hunderte Schlänkel, so hatte es doch der Bau einer Pontonbrücke aus sich, „in sich“. Die SA-Pioniere und die Wehrmannschaften lösten durch ihren Ansturm die ganze Aufgabe in der vorgeschriebenen Zeit bis 11 Uhr.

Zwei Buntons, Bretter und Balken, Tau, Stützeisen, Hülsen und Troßen lagen bereit, die SA-Männer antraten, die unter Aufsicht und Leitung von SA-Schrittführer Schultz, von ihrer guten Arbeit und Schöpfung Zeugnis abgaben.

Zuerst wurden die beiden Buntons als Unterbau für die Brücke hergerichtet und mit Balken fest zusammengebunden. Dann wurden Stützeisen eingelassen und die Verbindungsbalke festgeschraubt, so daß die beiden Buntons ein festgelegtes Mittelstück bildeten, das in die Mitte des Rücklaufes senkrecht hineingelassen wurde. In dieser Zeit wurden auch die beiden Buntons durch eingetrammte Stützeisen gefestigt. In rascher und vorbildlicher Zusammenarbeit war innerhalb kurzer Zeit die Pontonbrücke entstanden, die auch halber Belastung gewachsen war.

Wenn noch für die Spannkägel, die vom Sandanger auf die Nachtigalleninsel wollten, ein Stützaufricht mit einer Klemme nötig war, so war dem auch geschuldet; gern entrichtete jeder für diese Verrichtung sein Stützaufricht für das Deutsche Volk. Es ist in uns schön, daß die Brücke gestern abend schon wieder abgebaut wurde; doch es lohnt die Mühe zu betreiben, daß die Stützaufricht in nächster Zeit wieder für die Sandanger in Betrieb bereit wird.

Kreisamtsleiterwechsel im Stadtkreis Halle

Das Kreisamtamt der Kreisleitung Halle-Stadt teilt mit, daß die Kreisleitung vom 1. Juli 1940 wurde gemäß einer Anordnung des Gauleiters folgende Umänderung von Kreisamtsleitern vorgenommen: Der bisherige Kreispropagandaleiter des Stadtkreises Halle, Pa. Grahmann, wird als Kreisamtsleiter des Stadtkreises Halle, Pa. Grahmann, berufen. In seine Stelle tritt der Kreispropagandaleiter des Stadtkreises, Pa. Grahmann. Der bisherige Kreisamtsleiter des Stadtkreises Halle, Pa. Grahmann, wird als Kreisamtsleiter des Stadtkreises Halle, Pa. Grahmann, berufen. In seiner Stelle tritt der Kreisamtsleiter des Stadtkreises Halle, Pa. Grahmann. In einer Dienstbesprechung der Kreisleitung Halle-Stadt verabschiedete Kreisamtsleiter Pa. Grahmann die beiden Kreisamtsleiter Pa. Grahmann und Pa. Grahmann mit warmen Dankworten und würdige ihren erfohlreichen Einsatz, den sie in den Jahren des Aufbaues für Führer und Volk geleistet hätten. Er wünschte beiden in ihrem neuen Amte vollen Erfolg. Anschließend nahm der Kreisamtsleiter die Einführung der beiden neu in ihre Ämter berufenen Kreisamtsleiter Pa. Grahmann und Pa. Grahmann vor.

Träger der völkischen Zukunft

Feierfunde des Reichsbundes Deutsche Familie — Der Kreisleiter verteilt Ehrenbücher

Am gelagten Sonntagmorgen hielt der Reichsbund Deutsche Familie in der Kampfbühne des Rathenower Hofes eine feierliche Zusammenkunft ab, in deren Rahmen eine Reihe von Ehrenbüchern für die deutsche völkische Familie durch den politischen Sachverständigen der Stadt Halle, Kreisleiter Dr. Hermann Grahmann, verliehen wurde.

Einmalige und ungewöhnliche stellten ein Duell bis zu dem Saal, in dem sich die Angehörigen des Reichsbundes Halle-Stadt des Reichsbundes versammelt hatten. Kreisleiter Dr. Grahmann hielt in einleitenden Worten den Kreisleiter, die Teilnehmer und die Ehrenbücher der Partei und ihrer Verbände, der Wehrmacht und der Behörden willkommen. Nach dem feierlichen Vortrag des Kreisleiters des Reichsbundes Halle-Stadt durch den politischen Sachverständigen Dr. Hermann Grahmann wurde die Einleitung des Reichsbundes Halle-Stadt durch den Kreisleiter Dr. Hermann Grahmann. Die Veranstaltung wurde von den Mitgliedern des Reichsbundes Halle-Stadt mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Der Kreisleiter Dr. Hermann Grahmann erklärte die Aufgabe der deutschen Familie und die Bedeutung der Ehrenbücher. Er wünschte allen Teilnehmern Glück und Erfolg in ihrer Tätigkeit für die deutsche Familie.

Sie stahlen wie die Raben

Nicht weniger als sechsmal waren drei junge Hallenser nachts heimlich in ein hallisches Schlachthaus eingedrungen, um dort Fleisch zu stehlen. Die Angehörigen, die sie erwischt haben, wurden in der Nacht festgenommen. Die Angehörigen, die sie erwischt haben, wurden in der Nacht festgenommen. Die Angehörigen, die sie erwischt haben, wurden in der Nacht festgenommen.

Grete Vadé als Mirandolina

in der zur Zeit im Giebichensteiner Burghof stattfindenden Aufführung der Goldoni'schen Komödie. (Aufn. Stadt. Lichtbildstelle)

